



Röhneht, R. Kindergesundheit



zum Bestellen [hier](#) klicken

by naturmed Fachbuchvertrieb

Aidenbachstr. 78, 81379 München

Tel.: + 49 89 7499-156, Fax: + 49 89 7499-157

Email: info@naturmed.de, Web: <http://www.naturmed.de>

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit über zwanzig Jahren bin ich als Kinder- und Jugendarzt tätig: Es ist schön und spannend zu sehen, wie sich die Kinder entwickeln und wie sie immer mehr zu kleinen Persönlichkeiten heranwachsen. Der jahrelange intensive Kontakt mit Ratsuchenden, insbesondere jungen Familien, aber auch anderen Betreuern, hat mich dazu ermutigt, dieses für medizinische Laien verständliche und reich bebilderte Handbuch zu verfassen.

Es wendet sich an alle, die für Säuglinge und (Klein-)Kinder Verantwortung tragen. Die Geburt und die Neugeborenenzeit werfen ganz andere Fragen auf als die Betreuung eines Säuglings, eines Kleinkindes, eines Kindergarten- oder Schulkindes. Dieser Ratgeber »wächst« daher im ersten Teil mit dem Alter des Kindes mit.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen: Sie unterscheiden sich in vielem sehr von uns »Großen« und teilen sich ganz anders mit. Deshalb werden Sie hier die Hilfen finden, die ich tagtäglich in meiner kinderärztlichen Praxis gebe. Ich lege großen Wert auf die vielen kleinen Probleme des Alltags; ausführliche Angaben z. B. zu Leukämie, Herzfehlern oder spezifischen Stoffwechselkrankheiten werden Sie dagegen nicht finden. Ihr Kinder- und Jugendarzt wird Sie nötigenfalls persönlich beraten.

Bei der Darstellung der verschiedenen Krankheiten lege ich großen Wert auf Bilder, von denen viele im normalen Praxisalltag entstanden sind. Solche Aufnahmen verwende ich seit Jahren zur Erklärung für junge Eltern, deren positives Echo den entscheidenden Anstoß zu diesem Buch gab. Einen großen Raum nehmen die Infektionskrankheiten bei Kindern ein. Durch die Hinweise zu Ansteckungsfähigkeit und Wiederezulassung zu einer Gemeinschaftseinrichtung kann dieses Buch auch für Kindertagesstätten oder Schulen eine nützliche Hilfe sein. Diese Krankheiten finden Sie im zweiten, systematischen Teil des Ratgebers. Alle im Buch verwendeten geschlechtsspezifischen Formulierungen gelten immer sowohl für das männliche wie auch das weibliche Geschlecht.

Ich hoffe, dass Ihnen mein Buch ein wertvoller Begleiter über viele Jahre wird, in der Familie, aber vielleicht auch bei Ihrer Arbeit als Hebamme, Erzieherin oder Tagesmutter.

Dr. med. Romanus Röhnelt
Warendorf, im Frühjahr 2017



Das erste Lebensjahr

Von einem hilflosen Säugling entwickelt sich Ihr Baby zu einem aktiven Kleinkind, das seine Umgebung erkundet. Ihr Kinderarzt wird Sie in dieser spannenden Zeit begleiten und Ihnen hilfreich zur Seite stehen.



Ein guter Start

Die Geburt eines Babys ist ein einschneidendes Erlebnis für alle Eltern: Endlich ist es da! Sie sind glücklich, aber auch ein bisschen unsicher, ob es diesem kleinen Menschen wirklich gut geht und wie Sie Ihren neuen Alltag meistern werden.

Sie erwarten ein Baby und können es gar nicht abwarten, Ihren Sprössling in den Armen zu halten? Und trotzdem sind Sie ein bisschen verunsichert und fragen sich, ob die Geburt gut verlaufen wird und ob es Ihrem Baby gut gehen wird. Diese Sorgen sind ganz normal und damit sind Sie nicht alleine. Wenn die Schwangerschaft normal verlaufen ist und nicht schon im Vorfeld Komplikationen bekannt sind, wird die Geburt mit sehr großer Wahrscheinlichkeit auch gut verlaufen und Sie werden schon bald Ihr gesundes Baby glücklich in die Arme schließen können.

Wo entbinden?

Eine Geburt ist keine Krankheit. Daher benötigen Sie während der Geburt lediglich die Begleitung und Anleitung einer erfahrenen Hebamme.

Durch die regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen beim Frauenarzt werden sogenannte »Risikoschwangerschaften« früh erkannt. Wir verstehen darunter Schwangerschaften, die durch besondere Umstände kompliziert sind, z. B. ein Schwan-

gerschaftsdiabetes, ein auffälliges Wachstum des Kindes, eine sich abzeichnende Frühgeburt. Ein solches Risiko bedeutet nicht unweigerlich eine tatsächliche Erkrankung oder Gefährdung des Neugeborenen. Mama und Baby sollten aber besonders gut überwacht werden.

Seit solchen Schwangeren empfohlen wird, in einem Krankenhaus mit Maximalversorgung entbunden zu werden, sind echte Notfälle bei Schwangeren ohne Risikofaktoren sehr selten geworden: So muss bei diesen Geburten nur etwa bei 1:4000 mit einem Notfall gerechnet werden. Krankenhäuser mit Regelversorgung, aber auch Hebammen, die eine Hausgeburt leiten, sind in der Versorgung eines »deprimierten«, also in Atmung und Kreislauf schlappen Neugeborenen geschult: Auch hier findet also bei Bedarf eine qualifizierte Versorgung statt.

Die Krankenhäuser vor Ort haben den Vorteil eines (meist) alten und erfahrenen Teams sowie der heimatnahen Lage. Aber auch Geburtshäuser oder eine Hausgeburt können gute Alternativen sein. Hinweise einer Hebamme zur Auswahl des

Geburtsortes finden Sie im Abschnitt »Wo bekomme ich mein Baby?« (Seite 20).

Berücksichtigen Sie diese Informationen und nehmen Sie das Angebot von Kennenlern-Abenden der Geburtskliniken an, um sich ein Bild zu machen. Treffen Sie dann Ihre Entscheidung: Sie sollen sich bei der Geburt wohl und gut aufgehoben fühlen.

Ihr Baby ist da!

Wenn Ihr Baby endlich da ist, wird Ihnen das Neugeborene normalerweise gleich auf die Brust gelegt. So spüren sich Mama und Baby zum ersten Mal über die Haut, was für beide ein tolles Erlebnis ist. Das Baby beginnt sich zu bewegen (was am Ende der Schwangerschaft im Mutterleib wegen des beengten Platzes nicht mehr so gut klappte), vollführt fast Krabbelbewegungen, in deren Verlauf es nicht selten die Brust erreicht und instinktiv zu saugen beginnt. Diesen ersten Kontakt von Mutter und Kind nennt man »Bonding« und er scheint eine große Bedeutung für die Entwicklung einer innigen Beziehung zwischen beiden zu besitzen. Der Geburtshelfer lässt dabei die Nabelschnur auspulsieren und entbindet dann nach eini-

ger Zeit die Mutter von ihrem Kind. Anschließend wird auf die »Nachgeburt« gewartet, also das Ausstoßen des Mutterkuchens (Plazenta). Diese überprüft der Geburtshelfer auf Vollständigkeit, da verbliebene Reste in der Gebärmutter sich infizieren und zu Fieber der Mutter im Wochenbett (»Kindbettfieber«) führen können.

APGAR

Direkt nach der Geburt untersucht der Geburtshelfer das Neugeborene. Nach der 1., der 5. und der 10. Lebensminute hält er seine medizinische Einschätzung des Neugeborenen in Punktwerten von 0–2 fest (siehe Tabelle). Dieses Schema zur Beurteilung eines Neugeborenen hat Virginia Apgar schon 1952 vorgeschlagen.

Für jede der 5 Beobachtungen in der 1. Spalte können bis zu 2 Punkte vergeben werden, maximal 10 Punkte sind also insgesamt möglich. 9–10 Punkte sind optimal, 7–8 Punkte sind lebensfrisch, bei weniger als 7 Punkten sprechen wir von einem »deprimierten« Säugling. Über die Buchstaben des Nachnamens von Frau Dr. Apgar kann man sich die beobachteten Parameter gut merken.

APGAR-Schema

Apgar-Wert	0	1	2
Hautfarbe (Aussehen)	überall blau oder weiß	blaue Hände/Füße	rosig
Herzaktion (Puls)	keine	unter 100	über 100
Mimik (Grimassieren*)	keine	Grimassieren	Schreien
Aktivität	schlaff	träge Beugung	aktive Bewegungen
Atmung (Respiratio)	keine	langsam unregelmäßig	gut

* Unter »Grimassieren« wurde früher die Reaktion des Neugeborenen auf das Absaugen von Mund und Nasenbereich verstanden: Das Baby zeigte seine Missempfindung durch Anspannung der Gesichtsmuskulatur. Da ein unauffälliges Neugeborenes heute nicht mehr abgesaugt werden soll, beobachtet der Geburtshelfer die Mimik des Neugeborenen bei der Erstversorgung.

Die erste Untersuchung des Neugeborenen, die Bestimmung des APGAR, des nachfolgend besprochenen Nabelschnur-pH-Wertes, der Körpermaße und die Gabe von Vitamin K stellen die Inhalte der 1. Vorsorgeuntersuchung (U1) dar.

Atmung

Das Wichtigste nach der Geburt ist das Einsetzen der Spontanatmung, die sich meist mit dem ersten Schrei bemerkbar macht, auf den Sie als werdende Eltern so sehnsüchtig gewartet haben. Bislang war Ihr Baby »original verpackt« in der Fruchtblase perfekt aufgehoben und wurde über die Nabelschnur nicht nur mit Nährstoffen, sondern auch mit Sauerstoff versorgt. Sobald das Baby geboren ist und kein Wasser mehr das Gesicht bedeckt (z. B. auch nach dem Auftauchen bei einer Wassergeburt), beginnt es mit der eigenständigen Atmung. Es kann sein, dass Ihr Baby noch nicht ausreichend tief Luft holen kann. Dieses Problem ist vergleichbar mit einem Luftballon, der beim ersten Mal noch sehr schwer aufzublasen ist, weil er noch nicht gedehnt wurde. Dann hilft eventuell der Geburtshelfer mit 2–3 sogenannten Bläh-Atemzügen: Er setzt

♥ **Zyanose (Blausucht) kurz nach der Geburt ist ganz normal.**



dem Neugeborenen eine Beatmungsmaske auf und drückt Luft in die Lungen, um sie dort für 4–5 Sekunden zu halten. Sie sollten deshalb nicht erschrecken, so ein Bläh-Atemzug ist keine Reanimation, sondern nur eine kleine »Starthilfe« für Ihr Baby.

Die Atmung bleibt auch in den ersten Tagen noch ganz unruhig: Statt langsam und geschmeidig auf Änderungen der Blutgase (Sauerstoff und Kohlendioxid) zu reagieren, ist die Atemregulation bei Neugeborenen häufig noch unreif: Ihr Baby beginnt vielleicht hin und wieder plötzlich ohne vorausgehende Belastung zu hecheln, um nach kurzer Zeit für 10–12 Sekunden eine Atempause einzulegen. Die Änderungen im Atemrhythmus und der Atemhäufigkeit sind »holperig«. Man kann diese noch unreife »Feinabstimmung« mit den Bewegungen der Arme und Beine des Babys vergleichen, die ähnlich ruckartig, manchmal geradezu einschließend anmuten. Dies ist vollkommen normal, solange die Atempausen 15 Sekunden nicht überschreiten. Diese 15 Sekunden fühlen sich für junge Eltern aber wie 2 Minuten an. Wenn sie beunruhigt sind, messen sie bitte die Zeit mit einer Uhr. Wenn Ihr Baby durch Atempausen allerdings blau im Gesicht wird (bitte Licht anschalten!), rufen Sie den Notarzt (Tel. 112) und beginnen Sie mit Atemspenden (Seite 485).

Im Schlaf hat Ihr Baby meist eine ruhige Atmung, die Sie weniger sehen können als vielmehr mit der Hand auf dem Bauch des Babys fühlen werden. Gesunde, schlafende Säuglinge sind nämlich »Bauchatmer« und atmen mit dem Zwerchfell. Bei Ihrem zugedeckten Baby können Sie daher meist keine Atembewegungen beobachten. Wird ein größeres Kind dagegen zum tiefen Luftholen aufgefordert, atmet es zusätzlich mit der ganzen Brustkorb-Muskulatur, was zu einem eindrucksvollen Heben und Senken der Schultern führt.

Falls Sie etwas an der Atmung Ihres Babys beunruhigend finden, z. B. eine erschwerte stöhnende Aus-

atmung, Husten immer bei Nahrungsaufnahme, ein ständiges stöhnendes Geräusch bei der Einatmung, sprechen Sie bitte Ihren Kinderarzt darauf an.

Nabelschnur-pH-Wert

Bei jedem Neugeborenen wird der pH-Wert aus der Nabelschnur-Arterie bestimmt. Je länger ein Kind während der Geburt ohne Sauerstoff auskommen muss, um so »saurer« ist sein Blut und desto niedriger ist der pH-Wert. Werte von 7,1 oder höher sind normal. Werte unter 7,0 können gefährlich sein und können darauf hinweisen, dass die Sauerstoffversorgung unter der Geburt zu lange nicht ausreichend war. Dann wird der Kinderarzt die Hirnreifung durch Tests und Ultraschalluntersuchung besonders beobachten.

Blauverfärbung des Neugeborenen

Die Haut Ihres Neugeborenen ist von Käseschmiere bedeckt. Direkt nach der Geburt wird die Haut darunter blau erscheinen, besonders an den Körper spitzen, also an Nase, Mund, Händen und Füßen (s. Abb., Seite 14).

Manchmal sind Babys nach der Geburt auch überall blau (Zyanose). Der Geburtshelfer vergibt dann 0 Apgar-Punkte für das Aussehen. Besorgniserregend ist dies nicht, wenn er mit der Atmung und dem Puls des Babys sonst zufrieden ist.

Die Händchen und Füße können noch ein paar Tage blau bleiben, dies ist normal. Eine bleibende Blauverfärbung der Haut am Rumpf sollten Sie mit Ihrem Kinder- und Jugendarzt besprechen.

Zittrigkeit

Während der Schwangerschaft haben Sie über die Nabelschnur einen Großteil der Regulierung von Stoffen Ihres Babys übernommen. Sobald die Nabelschnur durchtrennt ist, muss Ihr Neugeborenes

Woher kommt die Blaufärbung?

In den roten Blutkörperchen wird der Sauerstoff transportiert. Er wird dazu an ein Eiweißkörperchen gebunden, das Hämoglobin (Hb) heißt. Da Neugeborene einen sehr hohen Hb-Wert von etwa 18 g/dl haben, können sie es sich »leisten«, viele rote Blutkörperchen ohne Sauerstoff zu lassen, ohne dass die Sauerstoffversorgung des Körpers gefährdet wäre. Blau wird die Haut, wenn nur mehr als 5 g/dl des Hämoglobins nicht mit Sauerstoff gesättigt sind. Es hat dann immer noch einen »funktionellen« Hb-Wert von 13 und wird somit ausreichend mit Sauerstoff versorgt, trotz der Blaufärbung. Übrigens: Einen solch hohen Hb-Wert von 13 g/dl haben die meisten Mütter am Ende der Schwangerschaft nicht.

vieles erstmals allein bewältigen. Die Aufrechterhaltung eines guten Kalzium-Wertes im Blut gehört ebenso dazu (die Nebenschilddrüse muss erwachen) wie die Regulierung des Zuckerstoffwechsels. Und das dauert abhängig von Schwangerschaftsdauer und mütterlicher Situation etwa einige Stunden für den Zucker und 2–3 Tage für das Kalzium.

Aufgrund des meist recht knappen Zuckergehalts im Blut des Neugeborenen (45 mg% oder mg/100 ml) und evtl. auch niedrigen Kalzium-Gehalts sind viele Babys am 1. und 2. Lebenstag häufig auffällig zittrig. Dauert dies länger als 2 Tage an oder hatten Sie einen Schwangerschafts-Diabetes, wenden Sie sich bitte möglichst bald an Ihren Kinder- und Jugendarzt.

Vitamin-K-Prophylaxe

Bei den Vorsorgeuntersuchungen U1, U2 und U3 bekommt Ihr Baby »Vitamin K« als Tropfen in den

Vitamin K – wichtig für die Blutgerinnung

Ein Vitamin-K-Mangel kann zur Hirnblutung führen. Daher sollte jedes Neugeborene einen sicheren Schutz vor dieser Blutung erhalten, indem es Vitamin K bekommt. Bei Frühgeborenen wird das »Vitamin K« meist gespritzt, sodass eine Wiederholung der Gabe nicht notwendig ist. Obwohl es viele andere Konzepte zur Vitamin-K-Gabe für Neugeborene gibt: In Deutschland bleiben wir aus gutem Grund bei dem Konzept: 2 mg Vitamin K jeweils zur U1, U2 und zur U3.

Mund. Die Leber benötigt dieses Vitamin zur Herstellung wichtiger Gerinnungsfaktoren, die bei Verletzungen der Blutgefäße dafür sorgen, dass die defekten Stellen möglichst schnell wieder abgedichtet werden können. Während der Schwangerschaft ist die Versorgung über den Mutterkuchen mit diesem Vitamin nur gering, die Gerinnungsfähigkeit des Blutes bei der Geburt ist daher nur etwa halb so stark wie bei Erwachsenen. Falls Ihr Baby die gelblichen Vitamin-K-Tropfen wieder ausspuckt, sollten sie nachgegeben werden.

Hörtest (OAE)

Seit 2008 soll jedes Neugeborene in Deutschland nach der Geburt auf seine Hörfähigkeit getestet werden. Etwa 2 von 1000 Babys haben eine angeborene Schwerhörigkeit oder sind taub. Dieser erste Hörtest ist unabhängig von der Mitarbeit des Kindes.

Noch in der Geburtsklinik wird die Schalleitung vom Ohr über das Trommelfell, die Gehörknöchelchenkette bis zu den Sinneshaarzellen des Innenohres (OAE = otoakustische Emissionen) überprüft. Der beste Zeitpunkt ist nach dem 1. und mög-

lichst vor dem 3. Lebenstag. Für diesen Hörtest ist es wichtig, dass das Kind und auch die Umgebung ruhig sind. Am besten wird er also nach einer Milchmahlzeit durchgeführt. Ihr Baby bekommt dazu einen Stöpsel ins Ohr, der einen leisen Ton aussendet. Funktioniert alles richtig, sendet anschließend das Ohr selbst auch einen Ton, den das Gerät misst.

Es leuchtet ein, dass Ohrenschmalz oder Fruchtwasser im Gehörgang oder Schleim im Mittelohr die Untersuchung stören. Nicht jeder auffällige Test stellt also gleich eine Krankheit dar: Von 30 auffälligen Säuglingen im Neugeborenen-Hörscreening ist tatsächlich nur eines am Ohr erkrankt. Dennoch sollte die Untersuchung bei einem HNO-Arzt innerhalb von 1–2 Wochen wiederholt werden, wenn der Test fehlschlägt.

Auch ein anderer Hörtest kann zur Anwendung kommen: Die Hirnstammaudiometrie (AABR = automatisierte Ableitung/Auswertung von auditorisch evozierten Hirnstammpotentialen) ist eine Art spezielles EEG (Hirnstromkurve). An den Kopf des Kindes werden Elektroden gehalten, die messen, ob das an das Ohr gegebene Geräusch auch tatsächlich im Gehirn ankommt. Diese Technik gibt also zusätzlich Auskunft über die Funktion des Nervs, der die Hörimpulse vom Innenohr zum Hirnstamm (also dem Gehirn) weiterträgt. Daher werden die AABR in der Regel zur weiteren Diagnostik benutzt, wenn die OAE auffällig waren.

Sättigungstest (Pulsoxymetrie)

Seit 2017 führen die Entbindungskliniken einen einfachen, aber wichtigen Test beim Neugeborenen nach der 5. Lebensstunde durch: An den Füßen wird die Sauerstoffsättigung mit Licht gemessen. Sie beträgt mindestens 96%. Werte darunter können darauf hindeuten, dass ein Herzfehler bei ihrem Baby vorliegt. Zeigt die Kontrolluntersuchung zwei Stunden später immer noch eine Sättigung

Wichtig

Ein Baby, das tatsächlich schwerhörig ist, sollte spätestens bis zum 6. Lebensmonat mit Hörgeräten versorgt sein.

unter 96%, wird eine Ultraschalluntersuchung des Herzens vorgenommen.

Stuhlgang beim Neugeborenen

Der erste Stuhl wird als Kindspech oder Mekonium bezeichnet, bis er nach 2 Tagen durch normalen Stuhl abgelöst wird. Während normaler Stuhl zur Hälfte aus Ballaststoffen und zur anderen Hälfte aus mehr oder weniger toten Bakterienresten besteht, ist das Mekonium im Wesentlichen »Zellschrott« (abgestoßene Schleimhautzellen des Darms), das durch die sehr klebrige Erbsubstanz der zerfallenen Zellkerne pechartig klebrig wirkt. Insbesondere Frühgeborene können es schwer haben, diese klebrige Masse herauszudrücken.

♥ Kindspech oder Mekonium



Hat ein Kind bereits vor der Geburt Mekonium in das Fruchtwasser abgesetzt, besteht evtl. die Gefahr, dass diese klebrige Masse in die Atemwege gelangt (Mekonium-Aspiration). Dies passiert aber ausgesprochen selten. Selbst das sogenannte »grüne Fruchtwasser« ist nach heutigem Kenntnisstand nicht automatisch ein Hinweis für Stress unter der Geburt. Entscheidend ist die Einschätzung des Geburtshelfers.

Gelbsucht

Die Gelbsucht (Ikterus) betrifft mehr oder weniger jedes Neugeborene, ist also eine ganz normale Erscheinung.

Die Gelbsucht wird hervorgerufen durch Abbauprodukte der roten Blutkörperchen (Erythrozyten), die bei den Neugeborenen viel kurzlebiger (80 Tage) sind als bei Erwachsenen (120 Tage). Der Farbstoff muss von der Leber über die Galle in den Darm abgegeben werden. Während der Schwangerschaft haben Sie diese Aufgabe für Ihr Baby übernommen, sodass diese Funktion nach dem Durchtrennen der Nabelschnur erst »aufwachen« muss, um die StoffwechsellLeistungen selbst zu übernehmen.

In den meisten Entbindungskliniken wird dieser »Gelbsuchtwert« (Bilirubin) unblutig durch einen Fotoblitz ermittelt. Er ähnelt einem Ohrthermometer, wobei eine Sonde auf die Haut des Babys aufgesetzt wird. Das Fachpersonal überwacht den Wert der »Gelbsucht« und achtet darauf, dass der Wert

- nicht zu früh ansteigt,
- nicht zu hoch ist oder
- zu lange erhöht bleibt.

Es geht also um den normalen »Rahmen«, in dem sich die Gelbsucht abspielt. Erst wenn dieser Wert »aus dem Rahmen fällt«, wird der Farbstoff per Blutentnahme gemessen.

An eine behandlungsbedürftige Gelbsucht sollte man denken, wenn

- die Haut des Babys sehr gelb erscheint (für Eltern schwierig zu erkennen)
- das Baby müde ist und viel schläft
- das Baby schlecht trinkt
- das Baby nicht gut an Gewicht zunimmt.
- das Baby zu wenig Urin lässt.

Besteht der Verdacht auf einen zu hohen Bilirubin-Wert (Hyperbilirubinämie), sollten Sie bald Ihren Kinder- und Jugendarzt zu Rate ziehen. Frühgeborene und Termingeborene haben dabei unterschiedliche Grenzwerte für eine notwendige Therapie. Dies kann noch während der Zeit in der Geburtsklinik notwendig werden, aber auch, wenn Sie bereits mit Ihrem Baby daheim sind. Die regelmäßige Beobachtung durch die Hebamme in den ersten 2 Wochen und die Durchführung der U2 am 7.–10. Lebenstag sind dabei entscheidend. Danach ist eine behandlungsbedürftige Gelbsucht ausgesprochen selten.

Es kann sein, dass Ihr Baby dann zur Therapie unter eine blaue Photolampe gelegt wird. Dazu liegt es in einem Inkubator, bekleidet nur mit einer

♥ Gelbsucht beim Neugeborenen



Gestillte Babys sind länger gelb

Gestillte Säuglinge können aufgrund der Sexualhormone in der Muttermilch länger gelb sein als Flaschenkinder. Dies ist ohne Nachteile für das Baby. Ist das Neugeborene wegen der Gelbsucht aber sehr schlapp und nimmt nicht an Gewicht zu, kann Ihnen der Kinderarzt empfehlen, für 3 Tage die Muttermilch abzupumpen und dem Kind stattdessen eine (HA-)Nahrung per Flasche anzubieten. Dies senkt den Bilirubin-Spiegel so ausreichend, dass das Neugeborene wieder mit Kraft und Ausdauer an die Brust geht und eine normale Gewichtsentwicklung zeigt. Entwickelt sich Ihr Baby trotz Gelbsucht gut, ist dies nicht erforderlich.

Windel und einer Augenbinde, die die Augen vor dem UV-Licht schützt. Das UV-Licht spaltet den gelben Farbstoff in der Haut, sodass er nicht mehr nur über die Leber, sondern auch über die Nieren ausgeschieden werden kann. Der »Bili-Wert« (Bilirubin) kann ab Beginn der Phototherapie leider nicht mehr durch den Photoblit, sondern nur noch durch eine Blutabnahme bestimmt werden.

Gewichtsabnahme

Natürlich soll Ihr Baby an Gewicht zunehmen (gedeihen). Es benötigt aber einen Teil der zugeführten Milch zur Aufrechterhaltung der Körpertemperatur und zum Schwitzen. Je kleiner die Neugeborenen sind, umso mehr Wärme strahlen sie an die Umgebung ab. Deshalb sollten Sie Ihr Baby vor Zugluft schützen und ihm draußen eine Kopfbedeckung aufsetzen.

Weil Ihre Milch erst am 2. oder 3. Tag einschießt, bekommt Ihr Neugeborenes am 1. Lebenstag keine

nennenswerte Menge Milch zu trinken. Erst ab dem 2. Lebenstag kann es mit der Vormilch schon etwas Milch erhalten. Dadurch nimmt Ihr Baby zunächst ab. Dies ist bis etwa 10% des Geburtsgewichts völlig normal. Gegen Ende der 1. Lebenswoche sollte Ihr Neugeborenes aber zunehmen und das Geburtsgewicht zum 10.–14. Tag wieder erreicht haben. Ist das nicht der Fall, sprechen Sie Ihren Kinder- und Jugendarzt darauf an.

Erweitertes Neugeborenen-screening

In der 48. bis 72. Lebensstunde wird in den meisten Ländern der Erde eine Untersuchung auf mögliche angeborene Stoffwechselstörungen oder hormonelle Störungen durchgeführt. Andere Begriffe dafür sind »Fersenbluttest«, »Guthrie-Test«, »Stoffwechseltest«. Die Blutprobe sollte nicht vor der 36. und nicht nach der 72. Lebensstunde entnommen werden. Versäumte Proben sollten unverzüglich nachgeholt werden.

Auch ein vollkommen gesundes Neugeborenes kann eine Stoffwechselkrankheit in sich tragen, die bei Geburt noch nicht sichtbar ist. Ein gutes Beispiel ist die PKU (Phenylketonurie): Kinder mit dieser Erkrankung haben eine Störung im Stoffwechsel der Eiweiße, sodass es zu einer Anhäufung der Aminosäure Phenylalanin (Phe) im Blut kommt. In erhöhter Konzentration ist das Phenylalanin für das Gehirn giftig. Während der Schwangerschaft übernimmt die Mutter die Entgiftung des kindlichen Organismus von diesem Stoff. Wird die Erkrankung durch den Test schnell erkannt, erhält das Neugeborene eine bestimmte Diät und entwickelt sich vollkommen gesund (!) weiter.

Menschen, die diese Erkrankung haben und vor 1968 geboren wurden, also bevor dieser Test zur Anwendung kam, wurden erst auffällig, als das Gehirn bereits unheilbar geschädigt worden

Wie wird das Stoffwechsel-screening durchgeführt?

Nach der 36. bis spätestens zur 72. Lebensstunde werden wenige Tropfen Blut aus der Ferse oder einer Vene Ihres Babys auf Filter-Papier getropft und von der Geburtsklinik, der Hebamme oder dem Kinderarzt an ein Labor geschickt. Das Ergebnis erhalten diese etwa nach 5 Tagen.

war: Diese Menschen sind heute Schwerstpflegefälle.

Inzwischen werden durch das Stoffwechsel-screening etwa 40 Krankheiten früh genug erfasst, sodass eine rechtzeitige Behandlung eingeleitet werden kann und sich die meisten Kinder normal (!) entwickeln können.

Allerdings werden in diesem Screening-Test nur Krankheiten erfasst, die auch behandelbar sind. Auch viele weitere Krankheiten wären früh erkennbar, die eventuell später im Leben eines Kindes ausbrechen können. Wenn diese aber (noch) nicht heilbar sind, werden sie in diesem Test absichtlich nicht erfasst. Eine Ausnahme wird seit 2016 mit der Früherkennung der Mukoviszidose (cystische Fibrose, Seite 216) gemacht. Diese Krankheit ist zwar nicht heilbar, durch die Früherkennung können die Kinder aber wesentlich besser betreut werden und erreichen gesünder das Erwachsenenalter.

Hautveränderungen des Neugeborenen

Natürlich ist Ihr Baby das schönste Kind der Welt und wird für Sie immer wunderhübsch sein. Nichtsdestotrotz gibt es ein paar Schönheitsmakel, die

Stichwortverzeichnis

A

- Abhusten, morgendliches 216
 - Absaughilfen 95
 - Abszess 427
 - Achilles-Sehne 451
 - Adduktoren-Schmerz 451
 - Adenoide. *Siehe* Polypen
 - ADHS 145, 309, 320
 - Adipositas 162
 - ADS 309
 - Albträume 297
 - Allergene 335, 411
 - Allergie 334, 338
 - Hausstaubmilben 342
 - Heuschnupfen 334
 - Insektengift 336
 - Kontaktallergien 423
 - Medikamente 342
 - Penicillin 342
 - Pilze 343
 - Tierhaare 340
 - Allergiepass 343
 - Allergietest 338
 - Prick-Test 338
 - RAST 338
 - Allergievermeidung 124
 - allergischer Schock 152
 - Allgemeiner Sozialdienst 492
 - Amblyopie 174
 - Ampicillin-Exanthem 343
 - Analgetika-Asthma 347
 - Analstimulierung 79
 - Anfall, epileptischer 284
 - Angina 380
 - Anpassungsschwierigkeiten 72
 - Antibiotika 235
 - Antikörper 336
 - IgE 336, 338
 - IgG 336
 - APGAR 13
 - Aphthen 375
 - Appendizitis. *Siehe* Blinddarmentzündung
 - Arthritis 108
 - Asperger-Syndrom 289
 - Aspirin 347
 - Asthma 344, 497
 - Diagnose 348
 - Therapie 349
 - Asthmaanfall 345, 348
 - Asthmaschulung 345, 350, 351
 - Asymmetrien 90
 - Atemnotsyndrom 53
 - Atempause 223
 - Atemspende 485
 - Atemstörungen 476
 - Atemtest 156
 - Ätherische Öle 214
 - Atlasblockierung 90
 - Atmung
 - Blähatemzug 14
 - Neugeborenes 14
 - Atopie 129, 344, 409
 - Ätzdermatitis 84
 - Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung 322
 - Aufmerksamkeitsdefizit 310
 - Aufstoßen 70
 - Augen 463
 - Baby 45
 - Augentropfen 261
 - Augentrost 259
 - Augenuntersuchung 57
 - Auge, rotes
 - Neugeborenes 27
 - Ausschlag 343, 359, 363, 365, 370, 371, 378, 385
 - Neugeborenes 22
 - Ausschlag, unspezifischer 200
 - Außenseiter 288
 - Aussprache 303
 - Autan 400
 - Autismus 119, 288
 - Autismus-Spektrum-Störung 288
 - Autoimmunerkrankungen 150, 158, 272, 428
 - Autorefraktor 173
- ### B
- Baby-Akne 97
 - Baby Blues 31
 - Babyschwimmen 132
 - Baden 66
 - Bahnung. *Siehe* Hemmung, segmentale
 - Bänderdehnung 451
 - Barrierefunktion der Haut 409
 - Bauchfellentzündung 244
 - Bauchmuskeltater 245
 - Bauchnabel 42
 - Bauchschmerzen 238, 241
 - Bauchmuskeltater 245
 - beim Sauberwerden 242
 - Blähungen 243
 - Blinddarmentzündung 243
 - Durchfall 242
 - funktionelle 245
 - Grippaler Infekt 242
 - Hilfen 242
 - Nahrungsmittelunverträglichkeiten 247
 - psychosomatische 245
 - Verstopfung 242
 - vorbeugen 248
 - Behindertenausweis 496
 - Behinderung 494
 - Beikost 124
 - Bernsteinkettchen 134
 - Berufstätigkeit 227
 - Beschäftigungstherapie. *Siehe* Ergotherapie
 - Beschwerdekalender 339
 - Beugeschiene 87
 - Bewegung 146, 164
 - Bewegungsentwicklung 178
 - Greifen 180
 - Bewegungsstörung, zerebrale 46
 - Bewusstlosigkeit 463
 - Bewusstseinsstörungen 66
 - Biene 337
 - Bienenstich 337
 - Bilirubin-Wert 17
 - Bindehautentzündung 91, 258
 - Bindehautentzündung, allergische 261
 - Bissverletzungen 472
 - Blähungen 78, 243
 - Tipps 78
 - Blasenkontrolle 187
 - Blauverfärbung
 - Neugeborenes. *Siehe* Zyanose
 - Blinddarmentzündung 243
 - Blutarmut 151
 - Blutdruckabfall 463
 - Bluterguss 469
 - Blut im Stuhl 128
 - Blutkrebs 430
 - Blutschwämmchen 99
 - Storchenbiss 22
 - Blutvergiftung 54, 108, 109, 255
 - Blutzucker 149
 - BMI 146, 162
 - Bobath-Konzept 493
 - Body-Mass-Index. *Siehe* BMI
 - Bonding 13
 - Borreliose 398
 - Brechreiz 252
 - Brei
 - Gemüse-Kartoffel-Fleisch-Brei 125
 - milchfreier Getreide-Obst-Brei 126
 - Vollmilch-Getreide-Brei 126
 - Bronchien 344, 345
 - Bronchiolitis 113
 - Bronchitis. *Siehe* Husten, produktiver

- Bronchitis, obstruktive 344
 Bronchitis, spastische 208
 Brust 307
 Brustdrüsenentzündung 100
 Brustdrüsenknospung 307
 Brustdrüsenanschwellung 99
 Brustentzündung 32
 Brustwarzen, zusätzliche 26
 Bundeszentrale für gesundheitliche
 Aufklärung 501
- C**
 Campylobacter 256
 Chassaignac 273
 Cobb-Winkel 275
 Coli-Bakterien 255
 Comotio. *Siehe* Gehirnerschütterung
 Coxitis fugax. *Siehe* Hüftschnupfen
 Cremaster-Reflex 270
- D**
 Daumenlutschen 432
 Dellwarzen 424
 Dennie-Morgan-Falte 409
 Depression 294, 298
 Detritus. *Siehe* Zellschrott
 Diabetes insipidus 149
 Diabetes mellitus 149
 Diagnose 63
 Diät, oligoallergene 155
 Dimeticon 64, 78
 Diphtherie 107, 211
 Distorsion. *Siehe* Bänderdehnung
 Doktorspiele 185
 Dopamin 315
 Dornwarzen 426
 Dosieraerosol mit Vorlaufstrecke 354
 Drei-Monats-Koliken 71
 Dreipunktgriff 181
 Dreitagefieber 369
 Druckausgleich 460
 Ductus 48, 54
 Durchfall 242, 249, 255
 – Baby 65
 Durchschlafstörungen 296
 Dyskalkulie. *Siehe* Rechenstörung
- E**
 E. coli. *Siehe* Coli-Bakterien
 Einkoten 289
 Einnässen 309
 Einschlafstörungen 295
 Einschulung 305
 Einwärtsgang 278
 Eisenmangel 151
 Eisenmangel-Anämie. *Siehe* Blutarmut
 Eisprung 125
- Eiter 427, 432
 Eiterflechte 373, 419
 Ekzem 386, 451
 – dishydrotisches 407
 – intertriginöses 84
 – seborrhoisches 96
 Elternfragebögen 93
 Elterngeld 62
 Eltern-Kind-Kur 496
 Emotionen 182
 Encasing 342
 Endokarditis 49
 Entwicklung
 – Emotionen 182
 – Hören 175
 – Motorik 178
 – Sehen 172
 – soziale 183
 – Spielen 181
 – Sprechen 176
 Entwicklungsbesonderheiten 493
 Entwicklungsstörungen 494
 Entwicklungsverzögerung 493
 – konstitutionelle 327, 330
 Entwicklungszeitfenster 170
 Entzündung
 – Windelbereich 80
 Entzündungshemmung 411
 Epiglottitis 108, 212
 Epilepsie 238, 284
 Epstein-Barr-Virus 385
 Epstein-Epithelperlen. *Siehe* Hornperlen
 Erbrechen 249
 – Baby 65
 Erfrierung 469
 Ergotherapie 318, 494
 Erinnerungslücke 465
 Erkältung 198, 347
 – Baby 65
 Ernährung
 – 1. Lebensjahr 124
 – Baby 28
 – Flasche 33, 34
 – Frühgeburt 57
 – Getränke 126
 – HA-Milch 33
 – Kohlenhydrat-Unverträglichkeiten 154
 – Kuhmilch 33
 – Mangelerscheinungen 150
 – Milch 128
 – Milcheiweißallergie 128
 – Milchzubereitung 34
 – Muttermilch 29
 – nach dem 1. Geburtstag 144
 – Nahrungsmittelallergien 152
 – Obst 126
 – Probleme 147
 – Pseudoallergie 154
 – Süßigkeiten 147
 – Trinkmenge 34
 – Übergewicht 160
 – Verschlucken 129
 – Wasserhärte 36
 – Zöliakie 126
 – Zucker 126
 – Zwiemilchernährung 38
 Ernährungspyramide 145
 Erstickten 482, 485
 Ertrinken 485
 Erysipel des Anus 85, 420
 Erythem 444
 Erythema migrans. *Siehe* Wanderröte
 Erziehungsberatungsstellen 491
 Erziehungsprobleme 491
 Escherichia. *Siehe* Coli-Bakterien
 Exanthem. *Siehe* Ausschlag
 Exanthema subitum.
Siehe Dreitagefieber
- F**
 Fahrradanhänger 441
 Fahrradhelme 441
 Familienhebamme 492
 Familienprobleme 491
 Farbstoffe 145
 Fass-Modell 348
 Feinmotorik 303
 Feiung, stille 358
 Ferritin 151
 Fersenbluttest.
Siehe Stoffwechselstörungen:
 Neugeborenes
 Fersenschmerzen 451
 Fieber 107, 231
 – Antibiotika 235
 – Baby 65
 – blaue Phase 234
 – Medikamente 236
 – rote Phase 235
 – Schüttelfrost 234
 – Schwitzen 236
 – Verlauf 234
 – Wadenwickel 232
 Fieberdelir 235
 Fieberkrampf 120, 235, 238
 Fieber messen 232
 Fieberschaukel 237
 Fingerpflaster 434
 Flaschenmilch 33, 40
 – Frühgeburt 58
 – Zusätze 34
 Flöhe 394
 Flugreisen 460
 Fluorid 50, 135, 137, 151

- Fluorid-Tablette 50
 Flutterpeife 215
 Follikulitis 421, 422
 Folsäure 151
 Fotoblitz 17
 Fremdeln 184
 Fremdkörper im Ohr 220
 Fruchtzuckerunverträglichkeit 156
 – Therapie 157
 Frühgeburt 51
 – Eisenmangel 54
 – Hirnblutung 54
 – Impfen 120
 – Infektanfälligkeit 54
 – Netzhautkrankheit 56
 Frühsommer-Meningoenzephalitis.
 Siehe FSME
 Fruktose-Intoleranz 157
 Frustrationstoleranz 304
 FSME 115, 397
 Fußpilz 415
- G**
- Galle 79, 88
 Gastro-Colischer-Reflex 79
 Gebärmutterhalskrebs 111
 Geburt
 – ambulante 21
 Geburtshaus 21
 Geburtsort 20
 Gedeihen 93
 Gehfrei 178
 Gehirnerschütterung 250, 462
 Geh-Unfähigkeit 271
 Gehunfähigkeit mit Fieber 272
 Gelbfieber 116
 Gelbsucht 458
 – Neugeborenes 17
 Gelenkentzündung 363, 366, 398
 Gelenkentzündung, eitrige 272
 Genital, männliches
 – Baby 44, 101
 – Haut- bzw. Schleimhautreizung 265
 – Hoden 132
 – Hodentorsion 244, 270
 – Penisverletzungen 269
 – Phimose 268
 – Reizung der Harnleiter-Öffnung 267
 Genital, weibliches
 – Baby 44, 100
 – Haut- bzw. Schleimhautreizung 265
 – Juckreiz 266
 – Lichen sclerosus 267
 – Vaginaler Fluor 266
 Gerstenkorn 262
 Geschwister 186
 Gesundheitsamt 494
- Getränke 126
 Gewichtsabnahme
 – Neugeborenes 18
 Gewichtsentwicklung 146
 Giftnotrufzentrale 474
 Gilles-de-la-Tourette-Syndrom.
 Siehe Tourette-Syndrom
 Glasgow Coma Scale 466
 Gleithoden 132
 Glucose-Elektrolyt-Lösung 252
 Glutamat 154
 Gluten 158
 Glycerin-Zäpfchen 79
 Grenzsteine in der Entwicklung 170
 Grippale Infektion
 – Verlauf 226
 Grippaler Infekt 242
 Grippe 114
 Grobmotorik 303
 Größenentwicklung 326
 Grünholzfraktur 467
 Gürtelrose 368
 Guthrie-Test.
 Siehe Stoffwechselstörungen:
 Neugeborenes
- H**
- Haaranlagestörung 97, 433
 Haarausfall 435
 Haare 433
 Haare ausreißen 435
 Haarwurzel 421
 Hackenschmerzen 451
 Haemophilus influenzae b 108
 Hagelkorn 263
 Halban-Reaktion 44
 Hals, entzündeter 107, 381
 Halslymphknoten 224
 Halsschmerzen 223, 239
 – Therapie 239
 Hämatom. *Siehe* Bluterguss
 HA-Milch 33
 Händehygiene 203
 Händewaschen 253
 Hand-Fuß-Mund-Krankheit 371
 Handgreifreflex 180
 Handwurzelvermessung 327
 Harnwegsinfekt 264
 Harnwegsinfektion 236, 240
 Hasner'sche Membran 90
 Häufigkeitsverteilung
 – Schlafmenge 294
 Hausapotheke 64
 Hausgeburt 20
 Hausstaubmilben 342, 346
 Haut
 – marmorierte 234
- Hautanhängsel 25
 Hautblutungen 428
 Hautkrebs 442
 Hautpflege 411
 Hautpilz 415, 416
 Haut, trockene
 – Neugeborenes 23
 Hauttypen 443
 Hautveränderungen
 – Baby 96
 – Neugeborenes 19
 Hebamme 20, 492
 heilpädagogische Frühförderung 494
 Heimlich-Manöver 131
 Heiserkeit 225
 Helmtherapie 89
 Hemmung, segmentale 78, 238, 250,
 273
 Hepatitis A 115, 457
 Hepatitis B 109
 Herkules-Staude 447
 Herpes 374, 377
 Herpes-Viren 378
 Herzdruckmassage 486
 Herzfehler 46
 – Frühgeburt 54
 – Ventrikelseptumdefekt 49
 Herzfunktion 48
 Herzgeräusche 47
 Herzkrankheiten 453
 Heuschnupfen 334, 346
 – Hilfen 336
 Hexenmilch 100
 Hilfen 490
 Hinken 452
 Hinterkopf, schiefer 88
 Hirnblutung 54
 Hirnentzündung 378, 397, 399
 Hirnhautentzündung 108, 109, 232, 239,
 250, 257, 361
 Hirnstammaudiometrie. *Siehe* Hörtest:
 Neugeborenes
 Histamin 152, 154
 Histamin-Intoleranz 154
 Hitzepickel 422, 448
 Hitzeschlag 446
 Hochbegabung 312, 323, 325
 Hochwuchs 329
 Hoden 132
 – Kryptorchismus 44
 – Leistenhoden 44
 – verborgener 133
 – Wasserbruch 44
 Hodentorsion 244, 270
 Hohlfuß 276
 Hören 175
 – Pilotentest 177

- Hormontherapie 329, 331
 Hornhautverkrümmung 174
 Hornkappen 414
 Hornperlen 23
 Hörstörung 175
 Hörtest
 – Neugeborenes 16
 Hörtest für daheim 219
 Hüftgelenksdysplasie 46, 86
 Hüftkopf, abgerutschter 452
 Hüftkopflösung, akute 452
 Hüftschnupfen 271
 Hühnerauge 426
 Hühneriweißallergie 121
 Husten 198, 205
 – Ätherische Öle 214
 – bellender 107, 209
 – Bronchitis, spastische 208
 – chronischer 215
 – Epiglottitis 212
 – Flutterpfeife 215
 – Hustenbonbons 215
 – Hustensirup 215
 – Hustenstiller 213
 – Inhalationstherapie 214
 – Kehlkopfgrippe 211
 – Mischformen 212
 – Mukoviszidose 216
 – produktiver Husten 207
 – Pseudokrapp 210
 – Reizhusten 206
 – Schleimlöser 213
 – Therapie 212
 – Turbulenzen in den Bronchien 211
 – Zystische Fibrose 216
 Hustenlöser 207
 Hustenstiller 199, 208, 213
 Hygiene 254
 Hyperaktivität 310
 Hyperventilation 287
 Hyposensibilisierung 335
- I**
- Ibuprofen 236, 347
 Ikterus. *Siehe* Gelbsucht
 Immunschwäche durch Masern 360
 Immunsystem 199
 Immuntherapie, spezifische 335
 Immuntherapie, subkutane 336
 Immuntherapie, sublinguale 336
 Immun-thrombozytopenische Purpura 429
 Impetigo. *Siehe* Eiterflechte
 Impfpfehlungen 105
 Impfen 105, 116
 – Abstände 120
 – Angst 116
 – Begleiterscheinungen 117
 – Fragen 119
 – Frühgeburt 120
 – Funktionsweise 122
 – Hühneriweißallergie 121
 – Komplikationen 119
 – Schwangerschaft 120
 Impfkrankheit 118
 Impfreaktion 118
 Impfungen 231
 – Frühgeburt 57
 Impulsdurchbrüche 310
 Infekt, grippaler 199
 Infekthäufung 199
 Infektion 231
 Infektionen der oberen Luftwege 198
 Infektionen, kreisende 199
 Infektionsschutzgesetz 361
 infektiös 358
 Influenza. *Siehe* Grippe
 Inhalationssysteme 352
 – Dosieraerosol mit Vorlaufstrecke 354
 – Kompressionsvernebler 353
 Inklusion 323
 Inkubationszeit 358
 Insektengiftallergien 336, 341
 Insulin 149
 Integration 323
 Intelligenzminderung 312, 320, 323, 324
 Intelligenzquotient 323
 Intertriginöses Ekzem 84
 Invagination 80
- J**
- Jactatio capitis 183
 Jodmangel 151
 Jodsalbe 64
 Juckreiz 240, 400, 406, 409, 412, 459
 Jugendamt 492
 Jungfernhäutchen 101
- K**
- Känguruing 52
 Kanner-Syndrom 288
 Karies 135
 – Nuckelflasche 138
 Käseschmiere 23
 Kawasaki-Syndrom 382
 Kehlkopfgrippe 211
 Keratosis pilaris. *Siehe* Hornkappen
 Keuchhusten 107, 382
 Kicker-Krätze 451
 Kindergarten 186
 Kinderklinik 498
 Kinderkrankheiten 358
 Kinderlähmung 108
 Kindersitze
 – für das Auto 438
 – für das Fahrrad 440
 Kinder- und Jugendarzt 62, 64
 Kindspech 17
 KISS 90
 KiTa 186
 Kleidung
 – Baby 67
 Kleinwuchs 329
 Klobrillen-Dermatitis 423
 Klumpfuß 25
 Knick-Senkfuß 276
 Knochenbruch 452, 467
 Knochenentzündung, eitrige 272
 Kohle-Kompotten 64
 Kohle, medizinische 474
 Kohlenhydrat-Unverträglichkeiten 154
 Kokon-Strategie 115
 Kolik 71, 78
 Kolostrum 30
 Kompetenz, elterliche 28, 62
 Kompressionsvernebler 353
 Konjunktival-Blutung 27
 Konjunktivitis.
 Siehe Bindehautentzündung
 Kontaktallergien 423
 – gegen Nickel 424
 – gegen Paraphenylendiamin 423
 Kontaktdermatitis 423
 Kopfschmerzen 280
 – bei Erkältungen 280
 – Migräne 281
 – Spannungskopfschmerzen 281
 Kopfverformungen 88
 Körperpflege
 – Baby 66
 Kortison 411
 Kortison, inhalatives 350
 Kortisonzäpfchen 64
 Krampfanfall 283, 287
 Krankenhaus 498
 Krankenversicherung, gesetzliche 227
 Krankenversicherung, private 230
 Krankheit, schwere 500
 Krätze 402
 Kreislaufkollaps 463, 468, 481
 Kreuzbiss 139
 Krupp 107
 Kryptorchismus. *Siehe* Hoden,
 verborgener
 Kuhmilch 126
 Kur 496
 Kurzsichtigkeit 174
- L**
- Laryngitis. *Siehe* Kehlkopfgrippe
 Late talker 170, 177

Läuse 390
 Lebendimpfstoffe 111, 118
 Leberentzündung 109, 115, 116
 Leberinfektion 458
 Leckkeczeme 418
 Legasthenie 317
 Leistenbruch 244
 Leitungswasser 34
 Lese-Rechtschreib-Störung 317, 322
 Leukämie 430
 Lichen sclerosus 267
 Lichtschutzfaktor 443, 444
 Linkshänder 322
 Lispeln 178, 195, 307
 Locus Kieselbachii 472
 Logopädie 493
 Lösen von den Eltern 187
 LRS 317
 Luft, trockene 347
 Lunge 345
 – Frühgeburt 52
 Lungenentzündung 109, 113, 344
 Lungenfunktionsprüfung 348
 Lutschhabit 418
 Lymphangitis.
Siehe Lymphwegeentzündung
 Lymphknoten
 – am Hals 224
 Lymphknotenschwellung 363
 Lymphozytom 398
 Lymphwegeentzündung 401, 420

M

Madenwürmer 267, 401
 Magen-Darm-Grippe 249
 – Therapie 251
 Magen-Darm-Infektion 113
 Magen-Darm-Reflex 79, 84
 Malaria 458
 Mandelentzündung 225
 Mandeln 223
 Mandelstein 226
 Marotten 291
 Masern 112, 359
 Maul- und Klauenseuche 375
 Maul- und Klauenseuche, falsche.
Siehe Hand-Fuß-Mund-Krankheit
 Medienkonsum 164
 Medikamente
 – Aspirin 347
 – Atrovent 349
 – Augentrost 259
 – Autan 400
 – Calcineurininhibitoren 412
 – Dimeticon 253
 – Doxycyclin 446
 – Entschäumer 476

– gegen Fieber und Schmerzen 236
 – Ibuprofen 236, 347
 – Kortison 411
 – Kortison, inhalatives 350
 – Loperamid 252, 457
 – Metamizol 236
 – Montelukast 350
 – Octenidin 413
 – Octenisept 422, 471
 – Paracetamol 236
 – Racecadotril 253
 – Ritalin 314
 – Salbutamol 349, 353
 Medikamentenallergien 342
 Meilensteine der Entwicklung 167
 Mekonium. *Siehe* Kindspech
 Meningitis. *Siehe* Hirnhautentzündung
 Meningokokken 109
 Metamizol 236
 Meteorismus. *Siehe* Blähungen
 Migräne 281
 Milben 402
 Milcheinschuss 31
 Milcheiweißallergie
 – Ernährung 128
 Milcheiweiß-Allergie
 – Säugling 32
 Milchschorf 96
 Milchstau 31, 32, 100
 Milchzähne 133
 Milchzubereitung 34
 Milchzuckerunverträglichkeit 129, 155,
 250
 – Therapie 156
 Milchzuckerträglichkeit
 – Test 156
 Milien 22
 Missbrauch, sexueller 499
 Misshandlung 499
 Mitleiden 292
 Mittelohr 217
 Mittelohrentzündung 109, 217, 218, 224
 Mobbing 160
 Mononukleose. *Siehe* Pfeiffer'sches
 Drüsenfieber
 Montelukast 350
 Moro-Reflex 46
 Mücken 399
 Mückenstich
 – am Auge 262
 Mukoviszidose 216, 349
 Mumps 111, 360
 Mundfäule 374, 375
 Mundsoor 95, 350
 Mundwinkelrhagaden 417
 Muskelkater 450
 – im Bauch 245

Muskelpumpe 482
 Muttermilch 29, 38, 40, 155
 – Frühgeburt 57
 Myringitis.
Siehe Trommelfellentzündung

N

Nabel 39
 Nabelbruch 42
 Nabelgranulom 43
 Nabelschnur
 – pH-Wert 15
 Nachtschreck 296
 Nachtschweiß 190
 Nachtwandeln 298
 Nackensteifigkeit 232, 286
 Nägel 431
 Nagelbettentzündung 431
 Nägelkauen 432
 Nagelpilz 415, 417
 Nägel schneiden 431
 Nahrungsmittelallergien 152, 346
 – Therapie 154
 Nahrungsmittelenverträglichkeiten 247
 Najaden-Sitz 278
 Nasenatmung, behinderte 296
 Nasenballon 218
 Nasenbluten 471
 Nasentropfen 64, 222
 Nasentropfen, abschwellende 95
 Nebenhöhlenentzündung 222
 Nekrotisierende Enterokolitis 56
 Nesselsucht 202, 401
 Nestschutz 119, 123
 Netzhautkrankheit (Frühgeburt) 56
 Neugeborenencreening, erweitertes 19
 Neurodermitis 97, 406
 – Hautpflege 411
 – Schulung 413
 – Therapie 410
 – Ursachen 409
 Nickel-Kontaktallergie 424
 Nieren 88
 Nierenentzündung, akute 381
 Niesen 198
 Nissen 391
 Non-REM-Phasen 295, 296, 298
 Normalverteilung 170, 323
 Noroviren 257
 Notfälle 3
 Notfallgriff bei Verschlucken 131
 NOTFALLKARTE 503
 Notfallseelsorge 501
 Nuckelflaschen-Karies 138

O

OAE-Hörtest. *Siehe* Hörtest:
 Neugeborenes
 O-Beine 277
 Ödem 469
 Offener Biss 139
 Ohnmacht 481
 Ohrenschmalz 67
 Ohrenscherzen 217, 460
 – Fremdkörper im Ohr 220
 – Nasenballon 218
 – Nasentropfen 218
 – Ohr, laufendes 220
 – Paukenerguss 217
 – Paukenerguss, chronischer 219
 – Schleimlöser 218
 – Therapie 218
 – Trommelfell-Entzündung 219
 – Zwiebelsäckchen 218
 Ohr, laufendes 220
 Ohrtrompete 217
 Onychomykose. *Siehe* Nagelpilz
 orale Rehydrierung 252
 Oralpäden 64
 Osanit-Kügelchen 133
 Oxytocin 29
 Oxyuren. *Siehe* Madenwürmer

P

Panaritium. *Siehe* Nagelbettentzündung
 Papilloma-Viren 111
 Paracetamol 64, 134, 236
 Passiv-Impfung 107
 Patch-Test 343
 Patientenberatung 499
 Paukenerguss 217, 224
 Paukenerguss, chronischer 219
 Paukenröhrchen 219
 Pavor nocturnus. *Siehe* Nachtschreck
 Peak Flow 352
 PECH-Formel 468
 Pemphigus 85
 Pendelhoden 132
 Penicillin-Allergie 342
 Penisverletzungen 269
 Pertussis. *Siehe* Keuchhusten
 Perzentilen 93, 146, 162
 Pes cavus. *Siehe* Hohlfuß
 Pes equinus. *Siehe* Spitzfuß
 Petchien 382, 428
 Pfeiffer'sches Drüsenfieber 385
 Pflanzen, giftige 476
 Phenylketonurie 19
 Phimose 44, 101, 268
 Phlegmone 421
 Photoallergische Reaktionen 446
 Physiotherapie 493

Pilz-Allergien 343
 Pilzinfektion 81, 95, 125
 Pinzettengriff 180
 Plattfuß 275
 Platzwunden 469
 Plötzlicher Kindstod 68, 139
 Pneumokokken 109
 Polio. *Siehe* Kinderlähmung
 Polypen 219, 223
 Popo-Scharlach 85, 420
 Postenteritisches Syndrom 250
 Post-Streptokokken-Glomerulonephritis.
Siehe Nierenentzündung, akute
 Prellung 468
 Prick-Test 338
 Primärprävention 92
 Probiotika 41, 253
 Prüfungsangst 312
 Pseudoallergie gegen Nahrungsmittel
 154
 Pseudokrapp 108, 210
 Pubertät 307, 327
 Pubertätsstadien 327
 Pucken 73
 Pulsoxymetrie. *Siehe* Sättigungstest:
 Neugeborenes
 Purpura, immun-thrombozytopenische
 429
 Pusteln 238

Q

Quallen 459
 Quecksilber 119
 Quetschung 468

R

Rachitis 47, 150
 Radspeichenverletzung 441
 RAST 338
 Rauchen, passiv 346
 Rechenstörung 320
 Regelblutung 307
 Reha 497
 Reife, emotionale 303
 Reife, intellektuelle 303
 Reiseapotheke 454
 Reisediarrhö 457
 Reisekrankheiten 455
 Reiseübelkeit 456
 Reizdarmsyndrom 150
 Reizhusten 206
 Reizklima 497
 REM-Phase 294, 297
 Retinoblastom 263
 Retinopathie 56
 Rett-Syndrom 288
 Rheumatisches Fieber 380

Riesenbärenklau 447
 Ringelröteln 365
 Risikoschwangerschaft 12
 Ritalin 314
 Röcheln
 – Baby 94
 Röschenflechte 386
 Roseola infantum. *Siehe* Dreitagefieber
 Rotaviren 113, 132
 Röteln 112, 363
 RSV-Impfung 113
 Rückenschmerzen 273
 Ruhr 256

S

Sabbern 104
 Salbutamol 208, 209, 349, 351, 353
 Salmonellen 255
 Salzlösung, hypertone 221
 Salzwasser-Sitzbad 81, 266
 Sättigungstest
 – Neugeborenes 16
 Sauberwerden 188
 Schädel-Hirn-Trauma.
Siehe Gehirnerschütterung
 Schädelprellung 462
 Schamlippenverklebung 100
 Scharlach 378
 Schielen 172, 174, 464
 Schilddrüse 151
 Schlaf-Apnoe, obstruktive 223
 Schlafbedingungen 297
 Schlafmenge 294
 Schlafphasen 294
 Schlafprobleme 297
 Schlafprotokoll 295
 Schlafstörungen 294
 Schlaftagebuch 295
 Schlaf-Wach-Rhythmus 73
 Schlafwandeln 298
 Schlaganfall 282
 Schleimhautreizung 214
 Schleimlöser 213
 Schluckprobleme
 – Frühgeburt 58
 Schluckschmerzen 107
 Schmerzen 231, 239
 – im Bauch 241
 – im Rücken 273
 – Medikamente 236
 – Pusteln 238
 Schmerzschaukel 237
 Schnarchen 223
 Schnittverletzung 468
 Schnupfen 221
 – Therapie 221
 Schocklunge 53

- Schoenlein-Henoch 428
 Schreiatacken 71, 76, 128
 – Tipps 76
 Schreigesicht, schiefes 26
 Schubbeln 183
 Schulentschuldigung 311
 Schulranzen 306
 Schulreife 302
 Schulschwierigkeiten 308
 Schürfwunden 470
 Schüttelfrost 234, 284
 Schwangerschaftsberatung 491
 Schweißtest 216, 349
 Schwellung 469
 Schwerhörigkeit 362
 Schwitzen 236
 segmentale Hemmung 238, 250
 Sehen 172
 – Amblyopie 174
 – Brechungsstörung 174
 – Stabsichtigkeit 174
 Sehnenschmerzen 450
 Sehschärfe 173
 Sehstörungen 175, 466
 Seitenlage, stabile 482
 Sekundärprävention 92
 Selbststimulation 182
 – Genitalbereich 183
 Selbstwertgefühl 165
 Sepsis. *Siehe* Blutvergiftung
 sexueller Missbrauch 499
 Shigellen 256
 Sichelfuß 25
 Sicherheit 68
 Sinusitis.
 Siehe Nebenhöhlenentzündung
 Six pack 245, 450
 Skabies. *Siehe* Krätze
 Skoliose 275
 Sonnenallergie 446
 Sonnenbrand 442, 443, 447
 Sonnenmilch 444
 Sonnenschutz 442
 Sonnenstich 446
 Sorbit 163
 Sorbitunverträglichkeit 157
 Sozialamt 494
 Soziale Entwicklung 183
 Sozial-pädiatrisches Zentrum 494
 Spannungskopfschmerzen 281
 Spastik 46, 275, 276, 283
 – Frühgeburt 55
 Speicheln 104, 133
 Speichenköpfchen, ausgerecktes 273
 Speien 70
 Spielen 181
 Spitzfuß 178, 276
 Spontanatmung 14
 Sport 164, 450
 Sportmedizinische Untersuchung 453
 Sprachentwicklung 176
 Sprachverständnis 303
 Sprechen 176
 Sprechen lernen 219
 Spreizfuß 276
 Sprezhose 87
 Spucken 70
 Stabile Seitenlage 482
 Stabsichtigkeit 174
 Standardnormalverteilung 170
 Standby-Medikation 458
 Stich in den Hals 340
 stille Feiung 358
 Stillen 29
 Stillpositionen 31
 Stimmbänder 225
 Stoffwechselstörungen
 – Neugeborenes 19
 Stoffwechselfest.
 Siehe Stoffwechselstörungen:
 Neugeborenes
 Storchenbiss 22
 Stottern 176, 178
 Streptokokken 225, 378, 380, 381, 419,
 420
 Streptokokken-Angina 378
 Streptokokken-Infektion 226
 Stress 346, 410
 Streuwarzen 424
 Stromschlag 473
 Strophulus infantum 401
 Stuhlfarbe 79, 88, 150
 Stuhlgang 82, 124, 150, 188
 – Baby 79
 – Neugeborenes 17
 Stuhlprobe 255
 Stuhlschmierien 290
 Stuhlsteine 150
 Sunblocker 445
 Süßstoffe 163
 Sympathikus 349
 Symptome
 – Abgeschlagenheit 360
 – Angstattacken 500
 – Appetitlosigkeit 226
 – Atemnot 382
 – Atempause 223
 – Augenschmerzen 226
 – Ausschlag, unspezifischer 200
 – Bauchschmerzen 242, 256, 298, 308,
 312, 398, 500
 – Bewusstlosigkeit 463
 – Bindehautentzündung 359
 – Blut im Stuhl 255
 – Durchfall 255, 256, 257, 271
 – Einkoten 290, 298, 500
 – Einnässen 298, 308, 309
 – Erbrechen 249, 256, 257, 397, 398,
 463
 – Erkältung 271
 – Fieber 222, 226, 256, 257, 359, 360,
 371, 375, 378, 382, 385, 397, 446
 – Gliederschmerzen 371
 – Haare ausreißen 500
 – Haut, marmorierte 234
 – Himbeerzunge 378
 – Husten 205, 359, 382
 – Juckreiz 401, 402
 – Kopfschmerzen 226, 257, 298, 308,
 312, 371, 381, 397, 398, 446, 463
 – Kreislaufschwäche 226
 – Lymphknotenschwellung 385
 – Mittelbauchschmerzen 226
 – Müdigkeit 385
 – Nesselsucht 202
 – Petechien 428
 – Schlafbedürfnis, großes 226
 – Schlafstörungen 312, 500
 – Schmerzen im Gesicht/Kopf 222
 – Schnupfen 359, 382
 – Schwellung der Ohrspeicheldrüse
 360
 – Schwellungen 467
 – Schwindel 398
 – Stuhlschmierien 500
 – Übelkeit 226
 – Zyanose 234
 Syndaktylie. *Siehe* Zehen, verwachsene
 Synkope 481
- T**
 Tag-Nacht-Rhythmus 104, 294
 Tee-Umschläge 413
 Telefonseelsorge 501
 Tetanus 106
 Thelarche. *Siehe* Brustdrüsenknospung
 Tic-Störungen 290
 Tiefbegabung 323
 Tierhaar-Allergie 340
 Tierhaare 346
 Tod 500
 Toddler's Diarrhoe 134
 Todd'sche Parese 284
 Toilettentraining 290
 Toleranzinduktion 154
 Tonsillen. *Siehe* Mandeln
 Tot-Impfstoffe 106
 Tourette-Syndrom 291
 Trampolin 180
 Tränendrüsenentzündung 263
 Tränen-Nasengang-Verengung 90

Tränenträufeln 91
 Transporträder 441
 Trauer 500
 Träumerchen-Syndrom 309
 Trichotillomanie 435
 Trigger 410
 Trinken 148, 481
 Trockenwerden 188
 Trommelfell 217
 Trommelfell-Entzündung 219
 Tröpfcheninfektion 358

U

Überdehnung 467
 Übergangsmilch 30
 Übergewicht 160
 – Therapie 163
 – Ursache 162
 Umbaulunge 54
 Unfall 66, 462
 Untergewicht 165
 Urachus-Fistel 43
 Urinbeutel 88
 Urinprobe 265
 Urin, rötlicher 27
 UV-Strahlen 443, 445

V

Vaginaler Fluor 266
 Vaginalpolyp 44
 Varizella-Zoster-Virus 367
 Vaskulitis 428
 Ventrikel-Septum-Defekt 49
 Verarbeitungs- und
 Wahrnehmungsstörung, auditive 322
 Verätzung 481
 Verbrennungen 479
 Verbrühungen 479
 Vergiftungen 474, 485
 Verhaltensauffälligkeiten 499
 Verhaltens-Kopie 291
 Verschlucken 129
 – Notfallgriff 131
 Verstopfung 79, 150, 189, 242
 Vitamin D 47, 150, 443
 Vitamin-D-Tablette 50
 Vitamin-K-Prophylaxe 15
 Vojta-Diagnostik 46
 Vojta-Therapie 493
 Vomacur 64
 Vorhautverengung 101

Vorsorgeuntersuchungen 92, 191
 – U1 14
 – U2 45
 – U3 79, 86
 – U4 103
 – U5 131
 – U7 192
 – U7a 193
 – U8 193
 – U9 195
 – U 10 306
 – U 11 307
 – J 1 308
 – J 2 308

W

Wachstumshormone 331
 Wachstumsschmerzen 272
 Wachstumsschub 146
 Wachstumsstörung 329
 Wadenwickel 232
 Wanderröte 398
 Wärmelampe 67
 Warzen 111
 – Dellwarzen 424
 – Dornwarzen 426
 – Streuwarzen 424
 – Vereisen 427
 Warzenlack 426
 Waschzwang 293
 Wasserbruch 44
 Wassereinlagerung 469
 Wasserkopf 55, 283, 362
 Wasserlassen 148
 Wecken, antizipatorisches 295
 Weißfluss 44, 307
 Weitsichtigkeit 174
 Wespe 337
 Wespenstich 337
 Whirlpool-Dermatitis 422
 Wickeltisch 69
 Wiederbelebung 485
 Wiederezulassung zu
 Gemeinschaftseinrichtungen 361
 Windeldermatitis 80
 Windelflechte 85
 Windeln 80
 Windelsoor 81
 Windpocken 112, 367
 Wirbelsäule 275
 Wirbelsäulenstauchung 273

Wundauflagen, nicht haftende 470
 Wundrose 420
 – After 420
 – Augenhöhle 261
 – Extremitäten 420
 Wundstarrkrampf. *Siehe* Tetanus

X

X-Beine 277

Y

Yersinien 256

Z

Zähne 133
 – putzen 135
 Zahnen 133, 296
 Zahnen, Hilfen 133
 Zahnpasta 135
 Zahnstellung
 – Kreuzbiss 139
 – offener Biss 139
 Zahnungsgel 134
 Zahnungsstuhl 134, 150
 Zäpfchen 237
 Zappelphilipp-Syndrom 288
 Zecken 395
 Zehen, verwachsene 24
 Zellschrott 91, 102, 225
 Zerebralparese, infantile 55
 Ziegelmehl. *Siehe* Urin, rötlicher
 Ziegenpeter. *Siehe* Mumps
 Zika-Virus 459
 Zittrigkeit
 – Neugeborenes 15
 Zöliakie 126, 158
 – Therapie 158
 Zoster. *Siehe* Gürtelrose
 Zuckerkrankheit. *Siehe* Diabetes
 mellitus
 Zungenbändchen 39
 Zwangsstörungen 293
 Zwiebelsäckchen 218
 Zwiemilchernahrung 38
 Zwischenfersen-Sitz. *Siehe* Najaden-Sitz
 Zyanose 234
 – Fieber 234
 – Neugeborenes 15
 Zystische Fibrose 216



Hat Ihnen das Buch von Röhnelt, R. Kindergesundheit gefallen ?

zum Bestellen [hier klicken](#)

by naturmed Fachbuchvertrieb

Aidenbachstr. 78, 81379 München

Tel.: + 49 89 7499-156, Fax: + 49 89 7499-157

Email: info@naturmed.de, Web: <http://www.naturmed.de>